

Leiter eines Verantwortungsbereiches wird gesagt, worauf er sich zu konzentrieren hat. Das sind zum Beispiel für den Brigadeleiter: Ausarbeitung eines Brigadeplanes (verbunden mit Arbeitskräfte- und Maschinenbilanzen), der Urlaubs- und Qualifizierungsplan, die Durchführung von Brigadeversammlungen, die konsequente Anwendung des Leistungsprinzips, die rechtzeitige und richtige Arbeitseinteilung sowie Kontrolle des Arbeitsprozesses, die Aufstellung von Monatsarbeitsplänen u. a. m.

Zur Bedeutung der Information

Damit sind jedoch keineswegs bereits alle Probleme, die bei der ökonomischen Leitung einer LPG auftreten, genannt. Wesentlich ist ferner, daß die Leitung auch einen engen Kontakt zu den Mitgliedern hat und sich genaue Informationen über alle Vorgänge im Betrieb verschafft. Hinweise der Mitglieder, eigene Flur- und Stalibegehungen, Protokolle, Berichte, Postein- und -ausgang sowie ökonomische Kennzahlen sind Grundlage der Information. Diese Informationen werden mit Normen, Richt- und Bestwerten, eigenen Erfahrungen usw. verglichen, einzelne Bereiche der Produktion werden analysiert und die Ursachen von Fehlern und Mängeln in der Arbeit aufgedeckt. Daraus lassen sich die Aufgaben ableiten und die Reihenfolge, in der diese anzupacken sind. Der Kreis schließt sich mit der Kontrolle darüber, wie die Beschlüsse durchgeführt werden.

Viele wichtige Entscheidungen werden häufig nicht auf der Grundlage eines exakten Wissens, sondern aus Erfahrungen oder nur gefühlsmäßig gefällt. Oft kommt es dabei auf Grund einer falschen Einschätzung der Situation zu Fehlentscheidungen, die mitunter erhebliche Verluste zur Folge haben. Grundgedanke des Handelns der Leitung und jedes einzelnen Genossenschaftsmitgliedes sollte deshalb der Ausspruch Karl Liebknechts sein: „Wer das Richtige nicht weiß, kann das Richtige nicht wollen und das Richtige nicht tun.“

In der LPG Neetzow' wurde ein System zur Information und Kontrolle über den Produktionsprozeß eingeführt, das wichtige Angaben über die Arbeitsbeteiligung der Mitglieder, die erzielte Produktion, über die Arbeitsleistung sowie über die Kosten und Erlöse in den einzelnen Verantwortungsbereichen vermittelt. Mit Hilfe dieser Angaben ist es zum Beispiel möglich, sich täglich einen umfassenden Überblick über die Milchproduktion und Eierproduktion, die geleisteten Arbeiten in den Feldbaubrigaden bzw. monatlich über die Einhaltung der Pläne

der einzelnen Brigaden zu verschaffen, und aus der Kenntnis der jeweiligen Situation fundierte ökonomische Schlußfolgerungen zu ziehen. Regelmäßige Auswertungen der Ergebnisse in bestimmten festgelegten Zeitabschnitten tragen so dazu bei, die Leitungsarbeit planmäßig zu gestalten. Darüber hinaus dient diese exakte zahlenmäßige Erfassung der Leistungen zur Führung des Wettbewerbs und der konsequenten Anwendung des Prinzips der materiellen Interessiertheit, es gehört also zur ökonomischen Leitung der Genossenschaft.

Die Beachtung und Ausnutzung des Prinzips der materiellen Interessiertheit ist — wie schon eingangs erwähnt — wesentlicher Bestandteil der ökonomischen Leitung und trägt dazu bei, die Leistungsbereitschaft der Genossenschaftsbauern zu erhöhen und dadurch die Produktion zu beeinflussen. Mit der Anwendung vielfältiger Methoden und Formen der Vergütung nach der Leistung lassen sich gesellschaftliche und persönliche Interessen verbinden.

Richtige materielle Interessiertheit

Die richtige Anwendung des Prinzips der materiellen Interessiertheit muß schon bei den Wirtschaftsfunktionären beginnen, um die ökonomische Leitung in den Genossenschaften schneller durchzusetzen. Wenn die persönliche materielle Interessiertheit der Leitungskader an den Entwicklungs- und Leistungsstand der genossenschaftlichen Produktion gebunden wird, dann werden sie mit größerer Intensität dafür sorgen, ökonomische Verluste zu vermeiden und einen raschen Anstieg der Produktion zu sichern.

Als Grundlage der leistungsabhängigen Vergütung der Wirtschaftsfunktionäre in Neetzow dient die Erfüllung ihres Monatsplans. Die monatliche Vergütung der Leitungskader ergibt sich demnach einmal aus der Höhe der erreichten Monatsplanerfüllung, zum anderen aber auch aus der Einhaltung der vorgegebenen Tätigkeitsmerkmale, indem für jeweils ein Tätigkeitsmerkmal eine Arbeitseinheit vergütet wird. Ein Beispiel dazu: Ein Feldbaubrigadier erhält eine Vorgabe von 50 Arbeitseinheiten für 100 Prozent Planerfüllung und 15 Arbeitseinheiten für die Einhaltung der Tätigkeitsmerkmale. Ist der Plan mit 110 Prozent erfüllt worden und sind alle Tätigkeitsmerkmale eingehalten, dann beträgt seine Vergütung 70 Arbeitseinheiten, denn: 100 Prozent Planerfüllung \approx 50 Arbeitseinheiten, plus 10 Prozent Planübererfüllung \blacksquare 5 Arbeitseinheiten, plus Einhaltung der Tätigkeitsmerkmale = 15 Arbeitseinheiten.

In dem Bestreben, die Mitglieder der ver-